

»Wehe der sündigen Nation, dem Volk, belastet mit Ungerechtigkeit, dem Samen der Übeltäter, den verderbt handelnden Kindern! Sie haben den Herrn verlassen, haben den Heiligen Israels verschmäht, sind rückwärts gewichen. Warum solltet ihr weiter geschlagen werden, da ihr nur den Abfall mehren würdet? Das ganze Haupt ist krank, und das ganze Herz ist siech. Von der Fußsohle bis zum Haupt ist nichts Gesundes an ihm: Wunden und Striemen und frische Schläge; sie sind nicht ausgedrückt und nicht verbunden, und nicht erweicht worden mit Öl.« (Jes 1, 4-7)

Was ist zu tun?

Wir brauchen Propheten, Männer Gottes, die uns zur Buße leiten. **Das ist das Gebot der Stunde: Buße tun** – uns beugen am Fuße des Kreuzes und das Bekenntnis ablegen, das so schwerfällt: »Wir haben gesündigt!« Wir müssen in unserem persönlichen Leben Buße tun und alle Sünden bekennen und aufgeben, die uns in diesen Zustand geistlicher Unfruchtbarkeit gebracht haben. Wir müssen unsere Privatfehden und Feindseligkeiten beilegen, indem wir die um Vergebung bitten, denen wir Unrecht getan haben.

Nicht zuletzt müssen wir als Volk Gottes in den Versammlungen Buße tun. Und nur selten wurde bei irgendeiner unserer Zusammenkünfte die Buße überhaupt erwähnt. Aber wir müssen Buße tun. Wir haben es ganz schrecklich nötig.

Es ist höchste Zeit für eine geistliche Führerschaft, die uns eilends auf die Knie treibt, damit wir nicht von dem schrecklichen Zorn Gottes verzehrt werden! Wir müssen die Sünde fühlen und uns wie Daniel verhalten, der die Sünden der anderen zu seinen eigenen machte (Dan 9,5). Wir müssen uns auf die Verheißung Gottes aus 2. Chronik 7,14 stützen: »Wenn mein Volk, welches nach

meinem Namen genannt wird, sich demütigt, und sie beten und suchen mein Angesicht, und kehren um von ihren bösen Wegen: so werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen.«

Es ist Zeit, den Herrn zu suchen. Er fordert uns auf: »Kehre um ... bis zu dem Herrn, deinem Gott, denn du bist gefallen durch deine Ungerechtigkeit. Kehrt um zu dem Herrn; spricht zu ihm: Vergib alle Ungerechtigkeit, und nimm an, was gut ist, dass wir die Frucht unserer Lippen als Schlachtopfer darbringen.« (Hos 14,1+2)

Wir sind zu einem stolzen Volk geworden, das sich seines Erbes an namhaften Evangelisten und Bibellehrern rühmt und meint, besonders begnadet zu sein, wenn es um geistliches Wissen und Lehrfragen über die Ordnung in der Versammlung geht. Wir haben unsere theologische Nase über andere Gläubige gerümpft; aber der Herr hat die weiße Weste unseres Hochmuts befleckt. Begreifen wir doch endlich, dass unser Heiligenschein nur Scheinheiligkeit ist!

Es gibt nur eine Hoffnung!

»Durch Umkehr und Ruhe würdet ihr gerettet werden« (Jes. 30,15). **Der Weg zur Erneuerung und zur Erweckung besteht darin, dass wir die bittere Wahrheit über uns selbst eingestehen, dass wir die Fehler der Vergangenheit in Ordnung bringen, und von unseren Sünden ablassen, um zusammen mit Gott die Traurigkeit über eine verlorene Welt und eine kraftlose Gemeinde zu teilen. ■**

Dieses Traktat ist erhältlich bei:



Postfach 110135, 33661 Bielefeld

Es ist
Zeit... den TATSACHEN
ins Auge zu sehen!

– von William MacDonald –

Unser geistlicher Zustand ist erschreckend! Über die Zustände in vielen Gemeinden gibt es Schlimmes zu berichten und sie verschlechtern sich ständig.

Schändliche Fälle von Unsittlichkeit, in die selbst führende Brüder verwickelt waren, sind uns zu Ohren gekommen. Natürlich findet man diese Art von Nachrichten nicht in christlichen Zeitschriften; dort ist alles Friede und Freude. Aber die furchtbare Wahrheit ist, dass einige geachtete geistliche Führer in große Sünde gefallen sind, und die einzige Reaktion scheint darin zu bestehen, dass man die ganze Sache vertuscht, damit nichts herauskommt, was unserem guten Ruf schaden könnte. Wir sind »aufgeblasen und haben nicht vielmehr Leid getragen« (1Kor 5,2).